

Begleitmaterial zur Vorstellung

---

# CIVITAS CUNT

## KOMMST DU MIT IN UNSERE CITY?



© Johanna Saxen

**CHANTAL DUBS + PETRA SCHNAKENBERG**

Performance | Deutsch | 90 min | 14–20 Jahre

**Begleitinformationen erstellt von:** Petra Schnakenberg

**Kartenreservierungen für pädagogische Institutionen:**  
**+43 1 522 07 20 18 | [paedagogik@dschungelwien.at](mailto:paedagogik@dschungelwien.at)**

# KULTURVERMITTLUNG

## **Vorbereitender Workshop**

Auf Anfrage kommen wir gerne vor Ihrem Theaterbesuch an Ihre Schule, stimmen die Klasse auf das Thema ein und bereiten Sie und Ihre Schüler\*innen auf das Medium „zeitgenössisches Theater“ vor – mit Gesprächen und kreativen Übungen aus dem Tanz-, Performance- und Schauspielbereich.

**Dauer:** 2 Schulstunden

**Kosten:** € 150,00 pro Klasse

**Ort:** Fest- oder Turnsaal an Ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

## **Publikumsgespräch**

Sehr gerne können Sie sich für ein kostenloses Publikumsgespräch direkt im Anschluss an die Vorstellung anmelden. Im Publikumsgespräch können die Kinder und Jugendlichen relevante Themen des Stückes bearbeiten, Fragen stellen und ihren ersten Eindrücken Ausdruck verleihen. Unterschiedliche Formate passend zu Inhalt und Zielgruppe – zum Teil mit interaktiven Elementen – bieten den geeigneten Rahmen für direkten Austausch und ermöglichen neue Zugänge zur darstellenden Kunst.

**Bitte geben Sie bei der Reservierung bekannt, ob Sie ein Publikumsgespräch wünschen.**

## **Nachbereitender Workshop**

Vor allem bei theatererfahrenen Klassen kann es sinnvoll sein, statt des vorbereitenden Workshops eine Nachbereitung zu buchen. Hier verarbeiten die Schüler\*innen das Gesehene Stück in Gesprächen und durch eigenes kreatives Schaffen.

**Dauer:** 2 Schulstunden

**Kosten:** € 150,00 pro Klasse

**Ort:** Fest- oder Turnsaal an ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

## **Ansprechperson für weitere Information und Beratung:**

Madeleine Seaman | +43 1 522 07 20-24

[m.seaman@dschungelwien.at](mailto:m.seaman@dschungelwien.at)

# Inhaltsverzeichnis

1. ZUR PRODUKTION	1
1.1 INHALT	2
1.2 Idee/Konzept	3
1.3 Zum Entstehungs- und Probenprozess	4
1.4 Textauszüge	5
1.5 Das Team	6
1.6 Kritiken	7
2. HINTERGRUNDINFORMATIONEN UND WEITERFÜHRENDE EMPFEHLUNGEN	8
3. IDEEN FÜR DIE VOR- UND NACHBEREITUNG	9
4. KONTAKT	11

## 1. Zur Produktion

---

# CIVITAS CUNT

## Kommst Du mit in unsere City?

CHANTAL DUBS + PETRA SCHNAKENBERG

Österreichische Uraufführung

Performance in deutscher Sprache | 90 Min. | Ab 14 Jahren

### Vorstellungstermine im DSCHUNGEL WIEN:

<b>SA</b>	15.03.24	19.30 Uhr	<b>PREMIERE</b>
<b>SO</b>	16.03.24	17.00 Uhr	
<b>DI</b>	18.03.24	10.30 + 19.30 Uhr	
<b>MI</b>	19.03.24	10.30	

### Team

#### KONZEPT + PERFORMANCE

Chantal Dubs, Petra Schnakenberg

#### DRAMATURGIE

Margrit Sengebusch

#### VIDEO

Claudia Popovici

#### SOUND

Aske Lyck Pedersen

#### LICHT + TECHNIK

Lilli Unger

#### PRODUKTIONSLEITUNG

Sebastian Spielvogel, Ingrid Adler

Eine Koproduktion mit dem Kulturverein Schaumburg Österreich und Schaumburg, Verein für darstellende und bildende Künste (CH)

Schweizer Uraufführung 2023 in Koproduktion mit Fabriktheater Rote Fabrik Zürich

Gefördert von der Stadt Wien Kultur



## 1.1 Inhalt

---

Warteschlange vor der Toilette, zu niedrige Durchschnittstemperatur im Büro oder die falsche Dosierung von Medikamenten. Unsere Welt ist nicht für Frauen gemacht.

### **Komm mit in unsere City:**

CIVITAS CUNT ist eine feministische Stadtutopie im Maßstab 1:50.

Ihre Schutzpatroninnen sind u.a. die Erfinderin des Menstruationsgürtels, Mary B. Kenner. Ihre Geschichte handelt nicht nur von Rassismus, sondern auch von einer Fake-Leistungsgesellschaft, die immer wieder behauptet, dass das Geschlecht keine Rolle spielt, um die Karriereleiter zu erklimmen. Girlboss Zaza erläutert das Phänomen der Gentrifizierung durch Mutterschaft, zeigt aber auch, wie Freundschaft als Lebensmodell im (städtischen) Leben funktionieren kann. Die Nageldesignerin Quin Ling macht darauf aufmerksam, wie schlecht es in ihrem Beruf um den Arbeitsschutz sowie das Arbeitsrecht bestellt ist – eben auch, weil Nageldesign ein Job ist, der häufig von Frauen ausgeführt wird. Im dokumentarischen Teil kommen Wiener\*innen zu Wort. Sie beleuchten spielerisch aktuelle Problematiken ihres Alltags sowie die Gender-Data-Gap-Thematik. Eine Datenlücke, die zeigt, dass Frauen nicht gesondert bei der Stadtplanung, bei Medikamentenstudien oder mit ihrer Care-Arbeit beim Bruttoinlandsprodukt berücksichtigt werden.

Feministische Fragen nach Sicherheit und Angst, bezahlter und unbezahlter Arbeit, Rechten und Repräsentation demontieren das, was wir für selbstverständlich halten und über Städte und Freiräume zu wissen glauben. Doch vielleicht liegt in der Stadt ja auch unsere beste Chance, neue soziale Beziehungen zu gestalten, die auf Fürsorge und Gerechtigkeit basieren.

## 1.2 Idee/Konzept

---

Der literarische Ausgangspunkt des Abends ist das 1405 erschienene Werk „Das Buch von der Stadt der Frauen“ von Christine de Pizan, das als eines der ersten feministischen Werke der europäischen Literatur gilt. Die Ich-Erzählerin, die mit der Autorin identisch ist, berichtet von der Erscheinung dreier vornehmer Damen – Vernunft, Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit – die ihr Mut zusprechen und den Bau der „Stadt der Frauen“ verkünden.

Christine de Pizan beschreibt, wie sie mit Hilfe dieser Damen die „Stadt der Frauen“ errichtet, wobei die Baumaterialien nicht aus Steinen, sondern aus heroischen Frauen bestehen. In Anlehnung an dieses Konzept stellen wir in einer Reihe von Szenen für uns wichtige Impulsgeberinnen vor: Mary B. Kenner, die Erfinderin des Menstruationsgürtels, Girlboss Zaza und die Nageldesignerin Quin Ling. Ein weiterer Teil des Abends widmet sich einem dokumentarischen Format, in dem die Wiener Bevölkerung zu Wort kommt. Dabei werden humorvolle Interviews geführt, die Themen wie die Gender-Data-Gap und aktuelle Herausforderungen im Stadtbild ansprechen. Der „Gender-Data-Gap“ beschreibt die Datenlücke, die dazu führt, dass alles Männliche als allgemeingültig angesehen wird, während Frauen bei Stadtplanung, Medikamentenstudien und der Berücksichtigung ihrer Care-Arbeit oft übersehen werden.

Im nächsten Abschnitt brechen wir mit der Darstellung der Modellfiguren. Petra Schnakenberg und Chantal Dubs erzählen persönliche Geschichten, etwa über Körperbehaarung und die Schwierigkeiten, Beruf und Familie zu vereinen. In einem weiteren Interview wird „Der Anzug“ eingeführt, ein kapitalistischer Antagonist, der durch Chantal Dubs als testosterongeladenes Wesen verkörpert wird. Er repräsentiert eine Welt, die wenig Raum für Solidarität lässt und sich vor allem selbst in den Mittelpunkt stellt.

Der letzte Teil des Abends widmet sich der Entdeckung der „CIVITAS CUNT“, einer utopischen Stadt, deren Form einer Vulva gleicht und die die Bedürfnisse aller Menschen berücksichtigt. Diese Stadt ist das Ziel der Protagonist\*innen des Abends und bietet Raum für eine Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Weiblichkeit. Die Darstellung der Vulva als Symbol wird dabei positiv und entwaffnend genutzt. Die Stadt und ihre Form stehen für den Versuch, gängige Narrative über Weiblichkeit und Männlichkeit (!) zu durchbrechen und eine gerechtere Welt zu schaffen. Denn eine Stadt soll ein Ort für alle Menschen sein.

## 1.3 Zum Entstehungs- und Probenprozess

---

Wir sind Chantal Dubs, Schauspielerin aus Zürich, und Petra Schnakenberg, Bühnen- und Kostümbildnerin aus Wien. Wir kennen uns seit fast fünf Jahren und haben uns bei einer gemeinsamen Theaterproduktion kennengelernt und angefreundet. Wir wollten gerne ein Projekt zusammen realisieren, das unsere gemeinsamen Interessen und Fähigkeiten vereint: Chantal wollte gerne ein feministisches Projekt realisieren, auch weil sie sich schon in ihrem Studium viel mit Feminismus auseinandergesetzt hatte. Petra wollte gerne weiter mit Modellen auf der Bühne arbeiten. So entstand die Idee einer feministischen Stadtutopie. Zunächst haben wir eine Kurzversion beim „Inkubator“, ein Wettbewerb für Kurzstücke in Zürich gezeigt: hier entstand das letzte Modell, die „Civitas Cunt“, die auch immer noch in der Langversion zu sehen ist. Während dieser Recherche sind wir auf die Begriffe der Gender-Data-Gap und feministischen Stadtplanung gestoßen.

Weil die Themen so groß waren und wir so viel Material hatten, wollten wir daraus ein abendfüllendes Stück entwickeln. Und so entstand „Civitas Cunt – kommst Du mit in unsere City?“. Uns war es wichtig, die vielen, trockenen Daten in anschaulichen und auch humorvollen Situationen zu verpacken sowie unsere eigenen Perspektiven einzubauen. Während wir den Stücktext zusammen mit unserer Dramaturgin Margrit Sengebusch teilweise selbst schrieben, aber auch aus Interviews, Büchern und Zeitungsartikeln zusammenfügten, baute Petra parallel dazu die Modelle. Nachdem der Text fertiggestellt war, nahm Chantal mit diversen Schauspielkolleg\*innen die Dialoge auf. Um nicht nur einen einfachen Dialog während der Vorstellung zu hören, untermalte unser Sounddesigner Aske Lyck Pedersen mit verschiedenen Tönen und musikalischen Elementen die Show, sodass die Städte viel lebhafter wirken. Zum Schluss richteten wir mit unserer technischen Leitung und Lichtdesignerin Lilli Unger die Bühne ein. Lilli sorgt dabei mit dem richtigen Lichtdesign für die perfekte Stimmung in der jeweiligen Stadt oder Situation.

## 1.4 Textauszüge

---

Textauszug aus der Interview-Passage „Der Anzug“ und „Die Reporterin“

**ERZÄHLERIN:**

Hoch oben, in einem der höchsten Gebäude der Stadt Misery, residiert Der Anzug. In seinem riesigen Büro, in dem mindestens 20 Leute genügend Platz hätten, sitzt er allein und schaut auf seine Stadt hinunter. Seine Stadt? Ja, seine Stadt! Denn Der Anzug ist der Bürgermeister von Misery. Der Anzug ist der Überzeugung, dass er alles Erdenkliche vollbringt, um seinen Mitmenschen ein angenehmes Leben in der Misery zu ermöglichen. Er ist sogar der Meinung, sie ist die lebenswerteste Stadt der Welt.

**DER ANZUG:** Ich studierte unter anderem Literatur- und Medienwissenschaften. Rhetorik liegt mir also im Blut.“ *(lacht)*

**ERZÄHLERIN:** Von seinem Büro aus überblickt er die ganze Stadt.

**DER ANZUG:** Sehen Sie einmal, wie lebenswert meine Misery ist. Die Menschen sind auf den Straßen unterwegs und genießen das Leben.“

*(Stadtgeräusche, eine männliche Stimme brüllt: HEY, GEILER ARSCH)*

Ich sehe meine Pflichten als moderner Mann und unterstütze die Frauen in meinem Konzern. Freitagabends dürfen sie immer früher nach Hause gehen, um ein bisschen mehr Zeit für die Familie zu haben. Nicht jeder Chef unterstützt die Frauen in seinem Unternehmen, wie ich es tue. Ich weiß das.

**REPORTERIN:** Wie stehen Sie eigentlich zu dem Thema Feminismus?

**DER ANZUG** *(lacht)*: Gut, dass sie mich das fragen. Beim Feminismus geht es ja, so wie ich es verstehe, um Gleichberechtigung. Feminismus? Müsste es nicht eigentlich Humanismus heißen? In den letzten Jahren hat sich doch aber schon einiges getan, finden Sie nicht auch? Frauen sind jetzt überall. Sie können alles erreichen, was sie wollen. Ich zum Beispiel stelle Leute ein aufgrund ihrer Leistung und nicht aufgrund ihres Geschlechts. Frauen haben genau die gleichen Chancen, Rechte und Pflichten wie die Männer auch. Finden Sie nicht auch?

**REPORTERIN:** Statistisch gesehen, scheinen die Frauen aber immer noch mehr Pflichten zu haben: In Deutschland leisten Frauen durchschnittlich 4 Stunden und 13 Minuten Sorgearbeit am Tag, Männer nur 2 Stunden und 46 Minuten. In der Schweiz leisten Frauen sogar rund zwei Drittel der unbezahlten Care-Arbeit. Da immer mehr Frauen berufstätig sind, Männer aber nicht entsprechend mehr unbezahlte Arbeit erledigen, steigt die Gesamtarbeitszeit von Frauen an.

**DER ANZUG:** Ja, das ist ein Problem. Naja, man muss sich halt entscheiden, Kind oder Karriere. Mütter können ja in Teilzeit arbeiten, wenn sie unbedingt die Abwechslung brauchen.

**REPORTERIN:** Wofür würden sie sich denn entscheiden?

**DER ANZUG:** Ich verstehe nicht, warum Sie mich das fragen. Ich bin ja keine Frau. Hören Sie, ich weiß wirklich nicht, auf was Sie da hinauswollen. Sind das Fangfragen? Ich unterstütze ja die Frauen in meinem Unternehmen. Ich tue viel für meine Mitarbeiter UND Mitarbeiter. Ich habe das beste Bürogebäude der Welt! Es ist so konzipiert, dass es auch Platz für medizinische und zahnmedizinische Behandlungen und sogar luxuriöse Spas für die arbeitenden Mütter gibt!

**REPORTERIN:** Ja und was ist mit Kindertagesstätten...?“ *(wird unterbrochen)*

**DER ANZUG:** Ich sage einfach, dass man sich entscheiden muss. Ich stehe zu meiner Meinung und lasse mich da auch nicht von Ihnen behelligen! (...)

## 1.5 Das Team

---



Foto: Johanna Saxen

Wir sind Chantal Dubs, freischaffende Schauspielerin aus Zürich und Petra Schnakenberg, Szenografin aus Wien. Chantal Dubs hat sich im Laufe ihres Theaterwissenschaft- und Schauspielstudiums mit Nacktheit auf der Bühne und mit der Geste der Anasyrma in Kunst und Kultur und der Darstellung des weiblichen Geschlechts in der Kunsthistorik beschäftigt. In ihrer Arbeit setzt sich Petra Schnakenberg mit dem Medium Modell als eigenständiger Akteur im szenischen Raum auseinander. Die Serie „Kleine Utopien“ zeigt utopische Modellstädte, die auf verschiedene literarischen Vorbildern basieren und soziale, politische, kulturelle und ökonomische Konflikte verhandeln. Einerseits befassen sich ihre Stadtbilder mit architektonischen und gestalterische Fragen, andererseits behandeln sie mitunter soziale, politische, kulturelle und ökonomische Problematiken. Chantal Dubs und Petra Schnakenberg verbindet seit drei Jahren eine kontinuierliche künstlerische Zusammenarbeit. CIVITAS CUNT ist eine Zusammenführung ihrer beiden Interessen.

Für CIVITAS CUNT arbeiten wir zusammen mit Sebastian Spielvogel (Österreich) und Ingrid Adler (Schweiz) für die Produktionsleitung, Margrit Sengebusch für die Dramaturgie, Aske Lyck Pedersen für das Sound Design, Lilli Unger für die technische Leitung und das Lichtdesign sowie Claudia Popvici für das Video.

## 1.6 Kritiken

---

11 / 2023

DOUBLE 48: GEGEN DEN LAUF DER DINGE – UTOPISCHE WELTENTWÜRFE IM FIGURENTHEATER (11/2023)

Artikel "*Weltentwürfe im Miniaturmodell*" von Franziska Burger

Artikel hinter Paywall !

<https://tdz.de/artikel/7b877785-c731-40bd-9966-abd4fab0a027>

**30/05/2023**

*Fluide Räume und Toiletten für alle – Willkommen in der «Civitas Cunt»!*  
Artikel von Laura Leupi

<https://www.fabrikzeitung.ch/fluide-raeume-und-toiletten-fuer-alle-%e2%80%89willkommen-in-der-civitas-cunt%e2%80%89/#>

(Fabrikzeitung)

**11/05/2023**

*«Civitas Cunt»: Chantal Dubs und Petra Schnakenberg zeigen in der Roten Fabrik ein feministisches Stadtmodell*

Der SRF hat uns kurz vor der Premiere von "Civitas Cunt" interviewt

<https://www.srf.ch/audio/kultur-kompakt/buecherwaende-sind-wieder-kommen?id=ca8a95e9-9003-42ae-aff5-747f41268609>

Audio (ab 00:09:32)

## 2. Hintergrundinformationen und weiterführende Empfehlungen

### **Spannende Bücher zu dem Thema Feminismus, Gender-Data-Gap und feministische Stadtplanung:**

Criado-Perez, Caroline

*Unsichtbare Frauen: Wie eine von Daten beherrschte Welt die Hälfte der Bevölkerung ignoriert*

München: btb Verlag, 2020

De Pizan, Christine

*Buch von der Stadt der Frauen*

Berlin: Orlanda Verlag GmbH, 1986

Hambrick, Arlene

*Biographies of black female scientists and inventors: an interdisciplinary middle school curriculum guide: "what shall I tell my children who are black?"*

University of Massachusetts, 1993

Kern, Leslie:

*Feminist City: Wie Frauen die Stadt erleben*

Münster: Unrast Verlag, 2022

### **Dokumentation:**

Asumang, Mo

*Die Krise der Männer*

in: Politik und Gesellschaft, 3sat, 9/2022

### **Musik:**

fisting\*sisters

*GenderDataGap*

Greie Gut Fraktion

*Wir bauen eine neue Stadt*

### 3. Ideen für die Vor- und Nachbereitung

---

*Zur **Vorbereitung** des Theaterbesuches empfehlen wir, gemeinsam in der Klasse den humorvoll gestalteten Fragebogen durchzugehen. Diesen verwenden wir ebenfalls bei unseren Stadtbefragungen und er lockert zunächst das doch sehr umfangreiche Thema auf.*

Bio-Gurke in Plastik verpackt oder normale Gurke unverpackt?  
Auto oder Öffis?  
Kneipe oder Cafe?  
Quote oder Wettbewerb?  
Home-Office oder Büro?  
9 to 5 oder flexible Arbeitszeiten?  
Unternehmerin oder Mutter?  
Vaterschaftsurlaub oder Babysitter?  
Rote oder blaue Pille?  
Kompliment oder Geschenk?  
Worauf hören Sie? Kopf, Bauch oder Herz?  
Wenn Du ein wildes Gewässer mit einem Boot navigieren müssest, wer soll am Steuer sitzen?  
Mars oder Erde?  
Mars oder Snickers?  
Live fast die young oder Live slow die old?  
Jäger oder Sammler?  
Pippi Langstrumpf oder Superman?  
Taucheranzug oder Hosenanzug?  
Aufwachen aus einer ewigen Illusion oder fremdbestimmt weiterleben?  
Wie sieht ein Herzinfarkt aus bei einem Menschen?  
Wie stellst Du dir eine Person vor, die Informatik studiert?  
Mit wem sprichst Du über Deine Emotionen? Vater oder Mutter?  
Sagt Dir der Begriff Gender-Data-Gap was?  
Zu oder offen?  
Rund oder eckig?  
Höhle oder Turm?  
Ausnahme oder Regel?  
All-Gender.Toiletten oder alle öffentlichen Urinale abschaffen?  
Self-Checkout oder Kasse?  
Maniküre oder Pediküre?  
Mental Load, Care Work oder Paid Work?  
Heben auf dem Bau oder Heben in der Pflege?  
Security Personal oder Überwachungskamera?  
Sicherheit für Frauen im Dunkeln oder Klimaschutz?  
Misery oder Civitas Cunt?  
Findest Du, den Männern sollten mehr Rechte zugestanden werden?  
Warum kann eine Frau nicht mehr wie ein Mann sein?  
Bist Du intelligent? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?  
Wie sieht eine Stadt aus, die nur von Frauen gebaut worden ist? Was wäre anders?  
Wie möchtest Du dich in Deiner Stadt fühlen?

Zur **Nachbearbeitung** des Stückes würden wir gerne das Gespräch mit den Schüler\*innen suchen und gemeinsam über das Stück sprechen. Fragen könnten sein:

- Was ist besser / was ist schlechter in der Stadt Misery?
- Was ist besser / was ist schlechter in der Stadt Civitas Cunt?
- Welches Gebäude gefällt Dir am besten? Warum? Würdest Du gerne darin wohnen / arbeiten?
- An welchen Orten fühlst Du dich in Wien wohl / sicher / gern gesehen und wo nicht?
- Welche Geschichte im Stück hat Euch am besten gefallen? Warum?

## 4. Kontakt

---

[www.civitasunt.com](http://www.civitasunt.com)

Nutzen Sie dort gerne das Kontaktformular, wir melden uns umgehend bei Ihnen!

Herzliche Grüße  
Petra und Chantal